

## Die drei Rätsel

...Die Königin war damit einverstanden und so teilte dies der König seinem Sohn mit. Doch jetzt war der junge Prinz in schierer Verzweiflung, denn er hatte nicht die geringste Ahnung vom Fischen oder anderer Dinge und so schlenderte er den ganzen Tag und die darauffolgende Nacht im Burggarten herum, ohne jedoch auf eine wirkliche Idee zu kommen. Doch als der Morgen graute und schon die ersten Sonnenstrahlen das dichte Blattwerk durchfuhren und den Schleier der Nacht von der Burg hoben, sah er eine schlanke Gestalt, die mit gesenktem Blick nur einige Meter entfernt, an ihm vorüberging.

Sie hob nur kurz den Kopf und sah in seine Richtung. Und dennoch hatte er noch nie in seinem Leben etwas Schöneres gesehen. Die vermeintliche „Gestalt“ entpuppte sich als eine Frau mit langen braunen Zöpfen, die ihr bis über die Schultern reichten und ihre Augen funkelten in der frühen Morgensonne wie Diamanten, die ihre Umgebung neugierig musterten. Wie betäubt blieb der Prinz stehen und sah der jungen Frau nach, bis sie hinter einigen dichten Büschen verschwand.

Langsam löste sich die „Betäubung“ wieder von ihm und dann fiel ihm plötzlich etwas ein. Am Anfang war es nur wie ein kleiner Funke in seinem Kopf, der immer heller und deutlicher wurde und dann wusste er plötzlich alles wieder.

Er wusste wie man jagen und kämpfen konnte, was ihm vor Jahren die meist verzweifelten Lehrer beibrachten, aber noch viel wichtiger war ihm im Moment ein Rat eines alten Weisen, den er vor Jahren erhielt. „Jeder Prinz sollte eine Gemahlin haben“, lehrte er ihn und diesem Rat wollte er nun so schnell wie möglich nachgehen. So schnell ihn seine Beine tragen konnten, rannte er zum König und fragte ihn außer Atem: „Wer ist die Frau mit den langen braunen Zöpfen, die auf unserer Burg weilt?“ Etwas verblüfft über die Neugier seines Sohnes, antwortete der König mit gemächlicher Stimme: „Sie ist die Tochter der Königin von England. Wehe dir, wenn du dich närrisch benimmst oder die höfischen Sitten vergisst, wenn sie in deiner Gegenwart ist. Wir werden nicht oft die Chance haben, uns am Hofe von England einen guten Namen zu machen. Deinem Blick nach zu urteilen, schlag dir das am besten gleich aus dem Kopf. Die Prinzessin von England würde nie den Prinzen einer so kleinen Grafschaft im Nirgendwo heiraten und außerdem muss jeder Freier, der um ihre Hand anhält, ihr drei Rätsel stellen, auf die sie keine Antwort weiß. Viele der klügsten Köpfe Englands versuchten es schon, jedoch vergebens.“

So schnell er konnte, rannte er über die Treppe zu den Gemächern der Prinzessin und sagte zu ihr: „Mein erstes Rätsel lautet: In etwas Gutem befand sich etwas anderes Gute. Um etwas Gutes zu tun, entfernte ich das eine Gute aus dem anderen.“ Die Prinzessin wusste keine Antwort und gab vor Kopfweh zu haben. „Morgen will ich dir antworten“, sagte sie noch schnell, als der Prinz aus ihren Gemächern huschte.

Inzwischen befahl sie ihrer Dienerin, den Prinzen auszuhorchen. Am nächsten Tag sagte sie: „Die Lösung ist folgende: Ein Pferd graste im Weizenfeld und ich vertrieb es.“ Das zweite Rätsel lautete: „Auf dem Weg sah ich etwas Böses, das ich mit einem anderen Bösen schlug. So kam Böses durch Böses um.“

Wieder hatte die Prinzessin die Antwort auf den nächsten Tag verschoben und sagte dann: „Ich erschlug eine Schlange mit einem Stock.“ Schnell stellte der Prinz seine dritte Frage:

„Wie haben Sie die beiden ersten Rätsel so schnell gelöst?“

„Ich weiß es nicht“, sagte die Prinzessin stockend, denn sie konnte doch unmöglich die Wahrheit sagen. Mehr wollte der Prinz gar nicht hören und bald fand die Hochzeit statt und sie lebten glücklich und zufrieden bis an ihr Lebensende.